

POSTULAT von Susanne Huggel (EVP, Hombrechtikon), Dr. Jörg Rappold (FDP, Küsnacht) und Dr. Markus Notter (SP, Dietikon)

betreffend Überprüfung und Aktualisierung des Betreuungswesens im Kanton Zürich

Der Regierungsrat wird gebeten, die Strukturen im zürcherischen Betreuungswesen zeitgemäss zu verbessern und zu professionalisieren. Zu prüfen wäre dabei auch eine Kantonalisierung.

Susanne Huggel
Dr. Jörg Rappold
Dr. Markus Notter

Begründung:

Im Kanton Zürich werden Betreibungsbeamte noch immer in parteipolitischer Ausmarchung in der Volkswahl gewählt. Eine Fachkontrolle durch den Arbeitgeber ist nicht vorgesehen. Die oft im Nebenamt tätigen fachlichen Laien werden lediglich in einer einzigen Einführungswoche auf ihr Amt vorbereitet. Ein Anforderungsprofil besteht nicht.

Die zunehmend komplizierteren Geschäfte (vor allem Zwangsverwertungen von Grundstücken) verlangen aber mehr Professionalität. Das Kantonale Betreibungsämter-Inspektorat muss enorm viel Zeit für Hilfeleistung in den Gemeinden aufwenden, so dass seine eigentliche Arbeit (Visitationen, Rechtsauskünfte usw.) zu kurz kommt.

Die bestehenden Strukturen sind offensichtlich nicht mehr zeitgemäss und bedürfen dringend einer Anpassung. Dabei sollen das Betreuungswesen grundsätzlich überprüft und auch neue Konzepte wie Zweckverbände für kleinere Gemeinden sowie eine kantonale Vereinheitlichung ins Auge gefasst werden.

Fest steht, dass sich die Situation nach dem Inkrafttreten des neuen SchKG noch verschärfen wird.